

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG – ZIEL DER ARBEIT	9
2	PHÄNOMENBESTIMMUNG – BEGRIFFSKLÄRUNG	13
2.1	(Geistige) Behinderung oder menschliche Seinsweise eigener Qualität	13
2.2	Partizipation – Integration – Inklusion – selbstbestimmtes Leben	16
2.3	Modelle integrativer/ inklusiver Beschulung	23
2.3.1	Einzelintegration	24
2.3.2	Integrationsklassen bzw. Integrierte Regelklasse	24
2.3.3	Sonderpädagogische Förderklassen bzw. Integrative Lerngruppen	25
3	INKLUSION, EINE VISION? ZUR AKTUELLEN GESETZLICHEN UND REALEN SITUATION	27
4	WIE KANN DIE INKLUSIVE SCHULE THEORETISCH FUNKTIONIEREN?	37
4.1	Die Theorie integrativer Prozesse	38
4.2	Kooperatives Lernen (KL) – Eine Theorie praktischer Umsetzung	44
4.3	Gemeinsamer Unterricht – Bereicherung für Kinder mit und ohne Behinderung	53
5	INKLUSIVE SCHULE – WIE SIEHT DIE PRAXIS AUS?	61
5.1	Unterricht in der Integrierten Gesamtschule Holweide (IGH)	62
5.1.1	Das Team-Kleingruppen-Modell als Organisationsform der Schul- und Unterrichtsgestaltung	63
5.1.2	Inhaltliche und formale Unterrichtsgestaltung durch Innere Differenzierung	66
5.1.3	Inhalte und Förderschwerpunkte	68
5.1.4	Leistungsbewertung und Schulabschlüsse	69
5.2	Lehreraus- und -weiterbildung für die Entwicklung einer neuen Lehrerrolle	71
5.3	Das Schulleben an der IGH	73
5.4	Zusammenarbeit mit „außerschulischen“ Fachkräften	76
6	SCHLUSS	79
7	ANHANG	81
8	LITERATURVERZEICHNIS	99